



Lutz Müller ▶
Präsident des BVD

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir starten durch – in ein neues Jahrzehnt! Und das mit einer Politik, die von der Wunschregierung unserer Branche federführend gestaltet und verantwortet wird. Alles, nein vieles sollte oder kann anders werden.

Der Glaube an die versprochene neue Ausrichtung ist auf breiter Front vorhanden. Das zeigen auch die Gespräche zwischen Handel und den Praxen und Labors. Der Kopf wird freier. Es gibt eine Aufbruchstimmung, und zwar in unser aller Sinn.

Aber unsere Regierung verblüfft zurzeit mehr als dass sie an der konkreten Umsetzung ihrer Wahlversprechen arbeitet.

100 Tage sind nicht viel, um mehrere „Jahrhundert-Reformen“ in eine neue Ausrichtung zu bringen. Die Hoffnung, dass in allernächster Zeit ein großer Wurf gelingen könnte, ist groß. Das Zeitfenster aber noch nicht zu greifen.

Sie als unsere Kunden, genauso wie wir alle, werden jetzt in der Gegenwart gefordert und müssen Entscheidungen treffen, die auch noch in fünf oder zehn Jahren tragen. Dazu benötigen wir schnellstens Sicherheit. Sicherheit für die Zukunft, Sicherheit, deren Halbwertszeit länger als eine Legislaturperiode anhält.

Die Aufbruchstimmung darf nicht enttäuscht werden. Die Regierung muss bald Konkretes vorlegen!

Und alle am System Beteiligten müssen jetzt aufpassen, dass uns die Europäische Gemeinschaft mit für uns kaum nachvollziehbarem Aktionismus nicht die Balance stört. Ich hoffe, dass wir mit unseren Parlamentariern stark genug sind, um unnötige Gesetzesvorhaben zu unterbinden. Die Voraussetzungen in der europäischen Gesundheitspolitik sind zu unterschiedlich, als dass man in der Lage wäre, sie auf abenteuerliche Weise zu vergleichen. Die Problemfelder in den einzelnen Ländern sind so vielfältig, dass die Interessenschwerpunkte weit auseinander liegen.

Wir als Handel versuchen seit Jahren in Brüssel mitzureden, zum Vorteil der Branche und zur Sicherung unserer Zukunft. Und wir sind sehr zuversichtlich, dass auch unsere jetzige Regierung stark genug ist, um Sie als Freiberufler auf einem erfolgreichen Weg zu bestärken, national und europäisch.

In diesem Sinne werden wir die nächsten 100 Tage Regierungsarbeit genau beobachten, insbesondere bei den Vorhaben, die die Stärkung der freiberuflichen Zahnmedizin und der Zahntechnik betreffen.

Ihr
Lutz Müller
Präsident des BVD